

1184 hatte der zehnjährige „Verlobte“ den Tod seiner sechsjährigen „Braut“ zu beklagen.

Die Vorstellung, diese Agnes könnte nach der Überlieferung f) etwa gleichzeitig Richard Löwenherz zur Eheschließung angeboten worden sein, wäre fast grotesk: Richard war 1157 geboren und 1184 mithin 27 Jahre alt ⁸²⁾. Trotzdem braucht das deutsch-englische Heiratsprojekt, das gut beglaubigt ist, nicht angezweifelt zu werden. Hatten wir schon bei der Behandlung von Beatrix ⁸³⁾ gesehen, daß es in der kaiserlichen Ehe bald nach ihr eine weitere Tochter gegeben haben müßte oder könnte, die aber nicht Agnes hätte sein können, so sehen wir jetzt, daß es vor Agnes eine Tochter gegeben haben muß, die nicht Beatrix gewesen sein kann, weil diese zur Zeit des Angebotes eines Verlöbnisses mit Richard Löwenherz mit Sicherheit schon tot war. Damit muß die Existenz einer weiteren Tochter zwischen Beatrix und Agnes als erwiesen gelten.

Sogleich stellt sich die Frage, welcher Platz ihr dann in der Reihe der Geburten zuzuweisen wäre. Dazu halte ich die folgende Überlegung für entscheidend: Selbst wenn man die Namensänderung Konrad A > Friedrich B nach dem Tode von Friedrich A, die erst nach der Königskrönung Heinrichs (1169) erfolgt sein kann ⁸⁴⁾, widerstrebend akzeptiert hat, bleibt sie etwas recht Auffälliges, weil es bisher niemandem gelungen ist, ein zwingendes Motiv für so etwas Ungewöhnliches wie eine Namensänderung nachzuweisen. Es handelt sich um ein psychologisches Problem, dessen Lösung nur bei dem Vater, Friedrich I., gesucht werden kann. Jeder wird einsehen, daß es ihm sehr ernst damit war, den Leitnamen seines Geschlechtes der nächsten Generation zu erhalten. Als Friedrich A starb, wäre es das einfachste von der Welt gewesen, den nächstgeborenen Sohn wieder Friedrich zu nennen. Aber was tun, wenn — man gestatte die volkstümliche Formulierung — der nächste Sohn ein Mädchen wurde? Wenn womöglich die Geburt von der Art war, daß eine weitere Schwangerschaft ausgeschlossen schien? Offenbar war dies die Situation, die den ahnenbewußten Vater zwang, seinen zu diesem Zeitpunkt letzten Sohn auf Friedrich umzubenennen, wenn er diesen Namen erhalten wollte. Genau das hat sich hier zugetragen: Das nach Konrad A geborene Kind war das Mädchen, dessen Platz wir suchen; seine Geburt ist für

⁸²⁾ Als er 1191 wirklich heiratete, war es eine Spanierin, die mit ihm gleichaltrig, vielleicht ein bis zwei Jahre älter war, Berengaria, Tochter Sanchos VI. von Navarra.

⁸³⁾ Vgl. oben S. 449 f.

⁸⁴⁾ Vgl. oben S. 437 und 445.